

Jorel

# AM UFER

Gefühlte Grenzen

*Gedichte*

© 2017 Jorel

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Verlag: Windsor Verlag  
ISBN: 978-1-627845-99-1

Titelbild: Jorel  
Umschlaggestaltung: Julia Evseeva  
Layout: Julia Evseeva

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	9
<b>1. Am Ufer</b>	
Ufer des Flusses .....	11
Ast .....	12
Äpfel .....	12
Planet Erde .....	13
Stiller See .....	13
Jadesee .....	14
Flora .....	14
Wandelhallen .....	15
Blüte .....	15
Überdauern .....	16
Maler .....	16
Birke .....	17
<b>2. Wie Tag und Jahr</b>	
Frühmorgens .....	18
Erde II .....	18
Morgenröte .....	19
Staunen .....	19
Im Januar .....	20
Sonne .....	20
Sommerschule .....	21
Frühlingsgeschenke .....	22
Tränenkind .....	22
Blätterregen .....	23
Zeitlos schön .....	24
Erster Schnee .....	25
Nebel .....	26
Rote Sonne .....	26

### 3. Steintropfen

Felswand .....	27
Mauer .....	28
Stirb und Werde .....	28
Regentropfen .....	29
Vor Urzeiten .....	29
Verwunschen .....	30
Findling .....	30
Fundstücke .....	31
Holz .....	31
Wüste .....	32
Wurzeln .....	32
Erde III .....	33
Hüter .....	33

### 4. Brüchige Nähe

Unter der Haut .....	34
Kleiner Vogel .....	34
Einblick .....	35
Zerrissen, zerstört .....	35
Salziger Geschmack .....	36
Freiheit .....	36
Stein des Anstoßes .....	37
In meinem Land .....	37
Naturgewalten .....	38

### 5. Anfangsschweigen

Anfang .....	39
Geheimnis .....	40
Banal .....	40
Dein Leben I .....	41
Dein Leben II .....	41
Stoppelstein .....	42
Dich kennen .....	42
Vom Herzen .....	43

## 6. Sternenaugen

Sternenkinder .....	44
Elbenaugen .....	45
Erkenntnis .....	45
Fugen .....	46
Niemand mehr da .....	47
Verloschen .....	47
Wer, wie, was bin ich? .....	48
Glück oder Unglück .....	48
Wasserfall .....	49

## 7. Vom Betrachter abgewandt

Ich überlasse es Euch .....	50
Mächtige Stimme (Nichts geht mehr I) .....	51
Auge des Betrachters .....	52
Der kommt mir hier nicht rein .....	53
Tränen (Nichts geht mehr II) .....	54

## 8. Regenzweifel

Regenbogen .....	55
Nicht selten .....	56
Solitär .....	56
Sternenstaub .....	57
Hand im Dunkeln .....	57
Gefunden .....	58
Auf und Ab .....	58
Klassenbuch .....	59
Tochter .....	60
Enkelkind .....	60
Treppe zur offenen Tür .....	61
Verlorene Kinder .....	61
Verlorene Sehnsucht .....	62
Nachwort .....	63

## VORWORT

Ich traf Elisabeth Jordin „Jorel“ zum ersten Mal vor ca. einem Jahr. Über Umwege hatte ich den Weg zur „Schreibwerkstatt Bad Godesberg, Die Schattenspringer“ gefunden. Es handelt sich um einen lockeren Kreis von Gleichgesinnten, die sich einmal monatlich zu einem schriftstellerischen Kreativitäts-Abend verabreden. Bei dieser Gelegenheit verfasst man auf Kommando/Stichwort in kürzester Zeit Poesie- oder Prosatexte, die anschließend vorgelesen und ermunternd kommentiert werden.

Elisabeth erwies sich nicht nur als Begründerin und ehemalige Vorsitzende dieses Zirkels, sondern auch weiterhin als seine kreative Inspiration. Was ich von ihr hörte und las, machte mich sprachlos. Ihre Gedichte, 40 Jahre lang in Tagebüchern gesammelt, zeugen von einer Klarheit des Denkens und Fühlens, wie sie außergewöhnlichen Naturbegabungen zu eigen ist.

Sie verfügt über die Kunst des Komprimierens (= Dichtens) und Artikulierens, die intimste Gedanken und Empfindungen in höchster Vollendung zu Papier bringt, offenbar reinen Herzens und ohne elitäre Selbsteinschätzung. Unter dem Scheffel ist sie eine blendende Lichtquelle ...

Die hier vorgelegte und nach Kapiteln geordnete Sammlung stellt eine Auswahl aus all den Jahren dar. Der Poesie-Experte mag noch in Spuren erkennen, wie sie den Weg von der Metrik- und Reimbindung zu einer gänzlich freien Sprache gefunden hat, einer Sprache, die von Ideen und nicht von Vorgaben und Formen lebt ...

Ähnlich den ganz Großen ihres Fachs, genannt seien nur die Liebesgedichte Erich Frieds, hat sie ihren eigenen Formenschatz gefunden. Darum kann jeder Amateur-Verseschmied, zu denen ich mich zähle, sie nur beneiden.

Ich bin sicher, dass die Leser das nach kurzer Einführung ebenso empfinden.

Alexander Mühlen

# 1. *Am Ufer*

## **Ufer des Flusses**

An den Ufern des Flusses  
überlasse ich es Euch  
ihr Wellen  
meine Gedanken mitzunehmen  
auf die Reise  
durch Reisig, Gestrüpp  
die Reste des letzten Hochwassers.  
Mit den Strudeln hinab  
auf den Grund  
ins tiefe Kiesbett  
wo kleine Fische  
gegen den Strom stehen.  
Ach ihr Wellen  
führt meine Gedanken  
durch den Tang  
an ein seichtes Ufer  
damit sie sich wiederfinden  
in der fruchtbaren Aue  
Kraft schöpfen im Sonnenlicht.  
Nehmt mein Wesen mit  
ihr Wellen.  
Ich überlasse es Euch  
es der Welt zurückzugeben.



## Ast

Schwankender Ast  
im endlosen Grün  
zerzaust wie du bist  
fühl ich mich oft  
bewegt vom Wind des Lebens  
vom Sturm der Zeit gebeugt.  
Zuweilen sehne ich mich dann  
nach einem starken Stamm  
der mich hält, wie der deine dich.  
Wünsche mir Wurzeln,  
die mich nähren  
mir eignes Leben gewähren,  
frei im Sonnenschein.

## Äpfel

Die Äpfel aus deinem Garten  
erzählen von des Lebens Fülle  
sie duften noch nach Honigseim  
des Frühlings ganzer Süße.  
Nach Bienensang und Sonnenstrahl  
und tausenden Genüssen.  
Erinnern mich an Purzelbäume  
an überschäumend Freude.  
Den Harlekin der mit Verlaub  
vor meinen Füßen ausgebreitet  
des Herbstes Laub.  
Oktober Liebesgrüße.

## **Planet Erde**

Fruchtbarer Planet Erde  
Sonne verwöhnte Idylle  
warst Staubkorn einst  
von Gott geschenkt  
den Erdenkindern  
als Lebensraum  
Anfang und Ende  
meine Heimat  
und meine Sehnsucht.  
Bist Bett meiner Träume  
Wiege meiner Seele  
Perle des Universums  
Einst werde ich sein  
Du.

## **Stiller See**

Goldüberhaucht der stille See  
wartet  
auf die Schattenarme der Nacht  
bietet sich an  
den streichelnden Händen des Windes.  
Von der Sonne geküsst  
ein Seufzer fällt  
in geheimnisvolle Tiefe.  
Perlenfischer suchen auf ewig  
den mystischen Schatz.